

## Schüler recherchieren und schreiben

Das Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ leistet einen Beitrag zur Verkehrserziehung in den Schulen und transportiert die Themen Verkehrssicherheit und partnerschaftliches Miteinander im Straßenverkehr in den Unterricht.

Es ist eine Gemeinschaftsaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrats, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, der Initiative „Kavalier der Straße“, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tageszeitungen sowie des Aachener IZOP-Instituts.

Redaktionell begleitet wird das Projekt „Vorfahrt für sicheres Fahren – Jugend übernimmt Verantwortung“ bundesweit von zehn Tageszeitungen, darunter seit mehreren Jahren auch von der Thüringer Allgemeinen.

An dem bundesweiten Projekt nehmen 30 Schulen mit zusammen etwa 650 Schülern teil, unter anderem auch die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums Lenggenfeld/Stein (Wahlpflichtfach Gesellschaftswissenschaften). Sie haben sich in den vergangenen Wochen ausführlich mit diesem Thema befasst.

Die Schüler stellen auf dieser Zeitungsseite ihre Recherche-Ergebnisse vor.



In bewaldeten Gebieten, aber auch neben Feldern warnt oft das Verkehrszeichen „Achtung Wildwechsel“ die Autofahrer. An diesen Stellen müssen sie damit rechnen, dass Rehe, Hirsche, Füchse, Hasen oder Wildschweine über die Fahrbahn springen – und nicht auf die Autos achten. Das gezeigte Schild steht im Thüringer Wald zwischen Tambach-Dietharz und Georgenthal. Foto: Peter Riecke

## Schreck auf der Landstraße

Wildunfall mit glimpflichem Ausgang

VON ANTONIA KRÄMER

**Lenggenfeld/Stein.** Wir hatten eine ausgiebige Shoppingtour hinter uns. Die Stadt hinter uns lassend, wollten meine Mutter und ich auf dem schnellsten Weg nach Hause, doch dieser sollte etwas länger dauern...

Die Dämmerung brach allmählich an, besonders im Wald war es schon ziemlich dunkel. Wir fuhren mit Tempo 80 die Bundesstraße entlang, die an freiem Ackerland vorbei führte. Von einem Schild „Wildwechsel“ war keine Spur.

Ermüdet vom Tagwerk, wollten wir einfach nur noch in unsere vier Wände, als urplötzlich dieses Wildschwein auf der Fahrbahn auftauchte! Ich erkannte die Gefahr vielleicht den Bruchteil einer Sekunde eher als meine Mutter und schrie auf, doch in dem Moment hatte sie bereits das Bremspedal voll durchgedrückt.

Aber die Entfernung zu dem mächtigen Wildkörper war zu gering – es kam zu einem gewaltigen Aufprall. Deutlich spürte ich, wie der Sicherheitsgurt meinen Oberkörper geradezu aufging, zeitgleich platzten beide Airbags aus ihren Verstecken. Die Kollision erfolgte auf der linken Seite der Wagenfront.

Das Wildschwein wurde durch die harte Wucht des Zusammenstoßes über die Fahrbahn geschleudert. Trotz meiner augenblicklichen Verwirrung, besonders durch den Airbag, schaltete ich geistesgegenwärtig die Warnblinkanlage ein. Meiner Mutter gelang es noch, das Auto am rechten Fahrbahnrand abzustellen, das Wildschwein lag verendet im Straßengraben der Gegenfahrbahn.

### Wir hatten großes Glück im Unglück

Nach dem Aufstellen des Warndreiecks riefen wir sofort ganz aufgeregt die Polizei an und erzählten ihnen von unserem Unglück.

Nun vergingen lange 20 Minuten, in denen etwa fünf Fahrzeuge die Unfallstelle passierten. Gewarnt durch Dreieck und Blinklicht fuhren alle sehr langsam, zwei Kraftfahrer fragten, ob wir Hilfe brauchen. Fast zeitgleich erschienen dann die Polizei und der von ihnen informierte Jäger, der das tote Tier in seinem Geländewagen wegbachte. Die Polizei stellte uns eine Wildunfallbescheinigung aus, die brauchten wir, um später die Reparaturkosten von der Kaskoversicherung ersetzt zu bekommen. Nun ist das Auto wieder hergestellt, wir waren unverletzt geblieben und hatten somit Glück im Unglück.

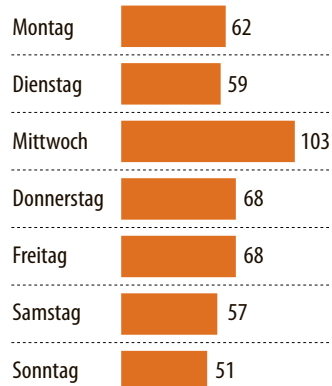
# „Mit steigender Geschwindigkeit erhöht sich die Gefahr“

Die wichtigsten Fragen und Antworten zum Risiko und zur Vermeidung von Wildunfällen im Straßenverkehr

### STATISTIK

## Hohes Risiko am Mittwoch

### Zahl der Wildunfälle nach Wochentagen 2015



Grafik: Andreas Wetzel | Quelle: Polizei-Inspektion Mühlhausen

Nach Auswertung aller im Jahr 2015 erfassten Wildunfälle im Unstrut-Hainich-Kreis haben die Schüler des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums herausgefunden, dass – nach Wochentagen gefiltert – am Mittwoch die meisten Unfälle passieren. Auf das ganze Jahr gesehen liegen die Monate Mai, September, Oktober und Juli an der Spitze der regionalen Wildunfall-Statistik.

Redaktion dieser Seite: Ingo Glase

VON ISABELLE SCHMID

**Lenggenfeld/Stein.** 2014 verunglückten 2842 Menschen in Deutschland bei Wildunfällen. 18 von ihnen starben, 574 wurden schwer verletzt. Diese Bilanz von über 220 000 Wildunfällen veröffentlichte der ADAC. Im Unstrut-Hainich-Kreis gab es vergangenes Jahr 516 gemeldete Wildunfälle, die Dunkelziffer dürfte aber deutlich höher sein.

### Warum überqueren Wildtiere die Straßen?

Während der Dämmerung. Besonders viele Unfälle gibt es zwischen 4 und 7 Uhr sowie von 17 bis 23 Uhr.

Wild durchstreift sein Revier auf bestimmten eigenen Pfaden. Kreuzt eine Straße diese Wildwechsel, wird sie ohne Vorsicht überquert. Besonders aktiv sind die Tiere im Frühjahr, da sie eiweißreiche Nahrung brauchen.

### Wann ist die Wildwechselgefahr am größten?

Wildwechsel gibt es das ganze Jahr. Doch im Herbst sowie im Mai ist die Gefahr am größten.

### Woran liegt das?

Im Herbst wird als letzte Getreideart der Mais abgeerntet, viele Tiere können sich nicht mehr sicher auf dem Feld verstecken. Im Mai gehen Rehe und Hirsche nach dem Winter wieder verstärkt auf Futtersuche. Zudem werden dann junge, geschlechtsreife Rehböcke vertrieben, da es zu Territorialkämpfen kommt.

### Zu welcher Uhrzeit ist es am gefährlichsten?

Genau dann, wenn viele Auto-

### Wo droht die größte Gefahr durch Wildwechsel?

Die meisten Wildunfälle passieren im Wald, gefolgt von Wiesen und Feldern. Es gilt also: Nicht nur im Wald vorsichtig fahren!

### Wo droht die größte Gefahr durch Wildwechsel?

Die meisten Wildunfälle passieren im Wald, gefolgt von Wiesen und Feldern. Es gilt also: Nicht nur im Wald vorsichtig fahren!

### Welche Felder lieben Wildtiere besonders?

Aufmerksam sollte man im Sommer vor allem in der Nähe von



Die Gedanken eines Autofahrers nach einem Wildunfall hat Schülerin Sabrina Wiederhold aus dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium Lenggenfeld/Stein gezeichnet.

Raps- und Maisschlägen sein, da Wildtiere diese Kulturen als Einstand nutzen und beim Auswechseln urplötzlich Straßen überqueren.

### Wie kann man einen Wildunfall vermeiden?

Wildwechselschilder sollte man stets ernst nehmen, auch wenn man die Strecke täglich routinemäßig befährt – und dort noch

nie Wild gesehen hat. In den beschriebenen Gefahrenbereichen helfen eine angepasste Geschwindigkeit und das Beobachten beider Fahrbahnränder, Wildunfällen vorzubeugen.

### Und wenn ein Tier auftaucht?

Kommt Wild in Sicht, auf Schritttempo abbremsen und gegebenenfalls hupen. Vorsicht, einem

Tier können weitere folgen!

### Welche Faktoren steigern die Gefahr?

Bei einem Zusammenprall steigt mit dem Tempo die Gefahr. Ein 17 Kilo schweres Reh entwickelt beim Aufprall mit Tempo 50 ein Aufprallgewicht von 425 Kilo, bei Tempo 70 sind es 850 Kilo. Das Gewicht wächst also überproportional mit dem Tempo.

# „Jäger haften nicht bei Wildunfällen“

Manfred Schmid, Jäger und Forstbetriebswirt aus Effelder, über das richtige Verhalten nach einer Kollision mit Wildtieren

VON ISABELLE SCHMID

### Was sollte ich tun, wenn ich einen Wildunfall habe oder ein bereits überfahrenes Tier auf der Straße finde?

Zuerst ist die Unfallstelle abzusichern: also an den rechten Straßenrand fahren, die Warnblinkanlage einschalten und das Warndreieck aufstellen. Der Kraftfahrer sollte anschließend die Polizei verständigen. Bei Kenntnis des Verantwortlichen kann auch der Jagdpächter oder Revierförster informiert werden.

Das Markieren der Unfallstelle, etwa indem man etwa Absperrband am nächstgelegenen Leitpfosten befestigt, erleichtert später das Auffinden des verendeten Wildes.

### Wie verhalte ich mich am besten, wenn die Hilfskräfte noch nicht da sind?

Halten Sie vom verletzten Wild Abstand – es ist eine Stresssitua-

tion für das Tier, und in einzelnen Fällen könnte es Sie sogar angreifen.

Wenn das Wild verendet auf der Straße liegt, kann man es – wegen der Krankheitsgefahr lieber mit Handschuhen – an den Straßenrand ziehen, das verhindert weitere Unfälle.

### Darf ich das Wild nach dem Unfall mitnehmen?

Nein! Die Mitnahme des angefahrenen Wildes fällt unter Jagdwilderei nach Paragraph 292 Strafgesetzbuch.

### Wie ist das Vorgehen des Jägers, wenn er an einen solchen Unfallort kommt?

1. Er muss sich als Erstes einen Überblick verschaffen.  
2. Dann muss er Sicherheit herstellen, Passanten aus dem Gefahrenbereich bringen.  
3. Das noch nicht verendete Wild ist zu erlösen, entweder mit einer kalten Waffe, beispielsweise einem Messer, oder – bei Be-

achtung des Kugelfangs – durch einen Fangschuss. Die Aufgabe des Jägers ist es hierbei, das Leiden des Wildes so schnell wie möglich waidgerecht zu beenden.

### Was passiert dann mit dem Wild?

Der Jäger kann entscheiden, ob er es behalten will. Wenn er das tut, ist er verpflichtet, das Stück mindestens 50 Zentimeter tief in seinem Revier einzugraben. Es besteht also ein Recht, aber keine Pflicht zur Aneignung des Wildkörpers seitens des Jagdausübungsberechtigten. Entscheidet sich der Jäger gegen sein Aneignungsrecht, dann kommt das Wild in eine Tierkörperbeseitigungsanstalt, wobei die Kosten der Straßenbaulastträger, letztendlich also der Steuerzahler, trägt. Da in der Praxis fast immer die Jäger die Entsorgung übernehmen, spart die öffentliche Hand hierdurch Kosten und Mühen.

Man stelle sich beispielsweise einmal vor, der Bürgermeister der Gemeinde X würde am frühen Sonntagmorgen vor Sonnenaufgang davon in Kenntnis gesetzt, er solle die nun in seine Zuständigkeit fallende Entsorgung eines überfahrenen Wildkörpers organisieren.

Gut, dass bodenständige Jäger selbstverständlich diese Arbeit übernehmen. Fallwild ist übrigens untauglich zum menschlichen Verzehr.

### Wer zahlt eigentlich den Schaden am Auto?

Den Autoschaden übernimmt nur die Voll- oder Teilkaskoversicherung. Eine Haftung des Jägers ist ausgeschlossen, da Wild herrenlos ist.

### Gibt es den typischen Wildunfall-Verursacher?

Das Alter ist größtenteils unterschiedlich, doch es verursachen häufiger junge Leute und Fahrer schneller Autos Wildunfälle.



Ein Jäger trägt nach einem Wildunfall ein totes Reh von der Landstraße. Foto: Julian Stratenschulte



Jäger und Forstbetriebswirt Manfred Schmid. Foto: Isabell Schmid